

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 20. 10. [1910]

|Rod. 20. X

Rodaun

mein guter Arthur, vielmals danke ich Ihnen für Ihren Brief und Ihre Depesche
nach **Neubeuern** (wo wir 2 unvergleichlich schöne und wirklich sehr glückerfüllte
Herbstwochen zubrachten) für Ihre Hilfe in der Befetzungsfache und vor allem
5 für die schönen Stunden, die mir Ihr neues **Stück** geschenkt hat. Ich glaube, dieses
»**weite Land**« ist wirklich die allerbeste Arbeit Ihrer an guten Arbeiten so reichen
zweiten Lebens- oder Arbeitsperiode.

Neubeuern

→ **Das weite Land**. Tragikomödie
in fünf Akten
Das weite Land. Tragikomödie in
fünf Akten

Das Stück gehört so ganz Ihnen, und ist dabei so äußerst kräftig, so wunderschön
zusammengehalten. Alle Ihre nicht leicht in einem Athem aufzuzählenden Vor-
10 züge: das so ganz persönliche Lebensgefühl, die höchst besondere Scala der Wertun-
gen, die zarte und sichere Gestaltung, die leichte Hand für die Szenenführung, die
Melancholie und der Witz, der höchst nötige BON SENS, normaler (aber feltener)
Menschenverstand, und dazu das tiefere poetisch-philosophische Zusammensehen
und Nebeneinandersehen, die Güte, die Erfahrung und zugleich ein entzücken-
15 der Mangel an Routine, ein Frisches, Blühendes, Gespanntes überall – dies alles
kommt zusammen, um ein Werk herzustellen, das sich in unvergleichlicher Weise im
Gleichgewicht hält, weltlich und tief, theaternäßig und philosophisch, amüfant
und bedeutend ist. Ich freue mich sehr, es auch noch auf der Bühne zu sehen –
20 doch hab ich es auf der inneren Bühne tadellos besetzt und sehr schön mir aufge-
führt.

Können Sie vielleicht Samstag zur Generalprobe der **Trauerfeier**? Das wäre mir sehr
lieb. Ich fahre dann noch für ein paar Tage nach **Grätz** (zu **Lichnowskys**) dann bin
ich ganz hier und lese Euch die **Spieles** bei Ihnen, ja?

→ **Der Thor und der Tod**
Hröder, Rad, Moravici, Karl Max
→ **Saul**. Ein Tragodienfragment
Lichnowsky
Mechtilde Lichnowsky

→ **Der Rosenkavalier**

Ihr

Hugo

25 P.S. Hab in **Neubeuern** die »**Weissagung**« vorgelesen. Sie liest sich wunderschön.

Neubeuern, **Die Weissagung**

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »910« und beschriftet:
»HOFMANNSTHAL«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »318« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »323«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.254.

4 *Herbstwochen*] vom 4. 10. 1910 bis zum 16. 10. 1910

21 *Trauerfeier*] In Erinnerung an **Josef Kainz** am **Burgtheater**. **Schnitzler** war sowohl am
22. 10. 1910 bei der Generalprobe, als auch am 23. 10. 1910 bei der Veranstaltung.

22 *nach Grätz*] vom 25. 10. 1910 bis zum 30. 10. 1910.

25 *P.S. ... wunderschön.*] quer am linken Rand der dritten Seite